



Mai 2016

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!

Erste Erfahrungen mit der Willkommensklasse

Die erste der in der Lilienthal-Post von März und April angekündigten Willkommensklassen ist nun seit mehreren Wochen bei uns. Lesen Sie hier den Beitrag von Frau Mansouri, der Leiterin dieser Klasse:

"Seit einem Monat gibt es nun die erste Willkommensklasse am Lilienthal-Gymnasium. Sie besteht aus vier Mädchen und acht Jungen im Alter von 13 bis 17 Jahren. Unsere neuen Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedliche Lern- und Schulerfahrungen mit, aber allen ist gemeinsam, dass sie hochmotiviert sind und so schnell wie möglich Deutsch lernen wollen. Die verschiedenen Muttersprachen (Arabisch, Farsi, Dari, Paschtu und Kurmandschi) und die fehlende Alphabetisierung in lateinischer und z.T. auch arabischer Schrift stellen eine Herausforderung dar, die das Lehrerteam der Willkommensklasse durch einen ständigen Wechsel aus Schreib- und Sprechübungen bewältigt. Damit die neuen Schülerinnen und Schüler außer der Sprache auch den deutschen Alltag kennenlernen, sind Ausflüge in Museen, den Zoo oder Stadtrundgänge geplant. Der erste Klassenausflug in die Steglitzer Stadtbücherei hat bereits stattgefunden und ist bei den Schülerinnen und Schülern auf große Begeisterung gestoßen. Die Lili-Lotsen-AG unterstützt und begleitet die Willkommensklasse auf ganz großartige Weise. Mittlerweile haben bereits ein Patentreffen und eine gemeinsame Bastelaktion stattgefunden. Bei der Bastelaktion wurden viele schöne Schultüten für die zweite Willkommensklasse hergestellt und bestückt. Die Schüler der Willkommensklasse und die Lotsen haben dabei fröhlich zusammen gearbeitet, gemalt, geschnitten und geklebt. Über die „Bastelkünste“ wurde viel gelacht!

Wer sich regelmäßig zu den Aktionen der Lili-Lotsen-AG informieren lassen will, meldet sich bitte bei Frau Trauboth unter elena.trauboth@lilienthal-gymnasium-berlin.de für den E-Mail-Verteiler an oder besucht die Homepage des Lilienthal-Gymnasiums, wo regelmäßig die neuesten Aktionen gepostet werden."

Asadeh Mansouri

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, ein ganz großes Dankeschön an diejenigen auszusprechen, die durch ihr Engagement mit dazu beigetragen haben und weiterhin mit dazu beitragen, dass das Ankommen der Flüchtlingskinder und –jugendlichen so gut geklappt hat. Der beste Weg zum Kennenlernen unserer Sprache und Kultur und für ein friedliches Zusammenleben ist es, diese Jugendlichen von Anfang an in unsere Mitte zu nehmen und sie in unser Schulleben einzubinden. Dies ist bis jetzt dank des großen Einsatzes vieler Schülerinnen und Schüler aus der von Frau Trauboth initiierten Lili-Lotsen-AG sehr gut gelungen.

Der Start der zweiten Willkommensklasse ist für Anfang Juni vorgesehen. Auch die zweite Klasse wird aus zwölf geflüchteten Jungen und Mädchen bestehen, die in Notunterkünften in Steglitz-Zehlendorf untergebracht sind und auf einen Schulplatz warten. Frau Bobzien, die erst vor Kurzem ihr Referendariat beendet hat, wird die Klassenleitung der zweiten Willkommensklasse übernehmen und von drei bis vier weiteren Kolleginnen unterstützt werden. Aus der Presse konnten Sie entnehmen, dass ca. 2000 geflüchtete Jugendliche derzeit in Berlin auf einen Schulplatz warten. Dass es dennoch so lange dauert, bis die Klasse starten kann, liegt



für Eltern, Schülerinnen und Schüler

u.a. daran, dass erst der Arbeitsvertrag unterschrieben sein muss – wir bekommen pro Klasse eine Stelle – und dass die Jugendlichen erst dann in die Schule gehen dürfen, wenn verschiedene Untersuchungen abgeschlossen sind, unter anderem die schulärztliche Untersuchung. Ohne diese Bescheinigung können wir kein Kind und keinen Jugendlichen aufnehmen.

Ich werde immer gefragt, ob durch diese Klassen jetzt Unterricht für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule ausfällt. Nein – denn wie oben erwähnt gibt es ja für die Willkommensklassen neue Lehrerstellen, die wir sonst nicht bekommen würden. Für Frau Bobzien hätten wir ohne die zweite W-Klasse keine Stelle bekommen. Etwaiger Unterrichtsausfall in den regulären Klassen hat also nichts mit den Willkommensklassen zu tun. Dies hatte ich im Übrigen bereits in der letzten Lilienthal-Post erläutert.

Wer sich mehr für das Thema interessiert, zum Beispiel für die rechtlichen Grundlagen der Schulbesuchspflicht für geflüchtete Jugendliche oder für die Rahmenbedingungen bei der Einrichtung einer Willkommensklasse, sei an dieser Stelle auf den „Leitfaden zur Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in die Kindertagesförderung und die Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung verwiesen, der im November 2015 herausgegeben wurde:

www.berlin.de/sen/bjw/fluechtlinge/leitfaden-zur-integration.pdf

Zeitungsprojekte am Lilienthal-Gymnasium

Auch dieses Jahr konnten unsere Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs im Rahmen des Zeitungsprojektes im Deutschunterricht wieder mit Erfolg ihre Texte bei der Morgenpost veröffentlichen:

„Beim Zeitungsprojekt, das jährlich im 8. Jahrgang in Kooperation mit der Berliner Morgenpost durchgeführt wird, lernen die Schüler nicht nur viel über die Inhalte und den Aufbau einer Tageszeitung. Sie werden auch selbst als Journalisten tätig und schreiben Berichte, Reportagen, Kommentare oder Rezensionen. Einige dieser Texte wurden auch in diesem Durchgang in der Berliner Morgenpost veröffentlicht, so zuletzt am 2.5.2016 ein Artikel über die Vor- und Nachteile des Veganismus von Dijana Kolak und Fiona Bartel aus der Klasse 8.3. Aber auch andere Artikel aus diesem Projektdurchlauf wurden bereits in der Zeitung abgedruckt, so ein Bericht über E-Sports, muslimische Weihnachtserfahrungen, Veranstaltungstipps und Rezensionen. Einen besonderen Ansporn stellte der Besuch der Journalistin Andrea Huber am Lilienthal-Gymnasium dar: Sie berichtete von ihrer Arbeit für die Berliner Morgenpost und gab den Schülern Tipps für ihre Zeitungsartikel. Einige Schüler waren von der Erfahrung des Schreibens und Veröffentlichens so angetan, dass sie sich dem Team der Schülerzeitung anschlossen.“
E. Trauboth

Außerdem nimmt der **Leistungskurs Deutsch** von Frau Reichelt am **Projekt „Jugend schreibt“** der FAZ teil. Dazu gehört nicht nur die Lektüre der überregionalen Tageszeitung, sondern auch das Schreiben eigener Artikel (als Klausurersatzleistung). Während der Projektdauer von einem Jahr erhalten die Schüler ein Abonnement der FAZ und FAS als e-paper. In den ersten vier Wochen gab es zusätzlich eine Papierversion.



für Eltern, Schülerinnen und Schüler

„Suchtprävention – Themen, Thesen, Fragezeichen“

Einladung zum Elternabend am 9.6.2016, 19:30 Uhr in der Aula

Heinz Kaufmann, Autor von Fachbüchern zur Suchtprävention mit langjähriger Erfahrung in Schulalltag, Lehrerfortbildung und Beratung, lädt alle Eltern zum gemeinsamen Austausch über das Thema "Suchtgefährdung und Erziehung" ein. Ein Einladungsschreiben mit genaueren Erläuterungen zu den Inhalten können Sie von unserer Homepage herunterladen.

Mündliche Abiturprüfung

Die schriftlichen Abiturprüfungen und die Fünfte Prüfungskomponente liegen bereits hinter uns, als Letztes finden vom 30.5. bis 1.6. die mündlichen Prüfungen statt. Bitte beachten Sie für die Jahrgänge 7 bis 11 auch den Terminplan – es gibt Sonderansetzungen von Klausuren und Klassenarbeiten sowie unterrichtsfreie Zeiten. Die Schülerinnen und Schüler des zweiten Kurshalbjahres besuchen zudem die Universitäten, die wieder ihre Hochschultage anbieten.

Wir wünschen allen Abiturientinnen und Abiturienten viel Erfolg beim mündlichen Abitur!

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Sturm
Schulleiterin